



IGKU Interessengemeinschaft Kranio in der Ukraine www.igku.ch

c/o Präsidentin C. Ciocarelli Waltikon 14 8126 Zumikon Tel +41 (0)44 918 18 10 corina@ggaweb.ch

NEWSLETTER

CRANIO IN DER UKRAINE

2 - 2010

Bericht von Rosmarie Zimmerli

Eigentlich war meine Idee, mal einfach Ferien zu machen in der Ukraine. Doch natürlich konnte ich nicht nach Kiew reisen, ohne nach meinen „Schäfchen“ zu sehen, wie es ihnen wohl geht in unserem Projekt.



Die Freude bei der Begrüssung ist gross

Schon am Flughafen wurde ich aufs herzlichste empfangen. Es tut gut, nach so vielen Jahren immer noch willkommen zu sein. Der Vater von Zwillingen, die ich zusammen mit Irene Nussbaum kurz nach ihrer Geburt vor 10 Jahren behandelte, holte mich mit seinem Auto ab. Es gehe ihnen gut, sie seien zwei schöne, selbstbewusste Fräuleins geworden. Natürlich war er nicht allein gekommen.

Nach vielen Gesprächen fuhren Ludmila, unsere ukrainische Craniolehrerin, Lida, ihre Tochter, welche auch schon Craniokurse besucht hatte und ich mit dem Nachtzug Richtung Westen nach Schajan in ein Sanatorium.

Dort durfte ich diverse Behandlungsmethoden kennenlernen, wie zum Beispiel Ozontherapie, Zahnfleischbehandlungen und verschiedene Bäder. Es gibt dort auch sehr gesundes Heilwasser, das sechs Mal am Tag getrunken werden sollte. Manchmal haben wir es ausgelassen. Auch die gesunde Leberschondiät war nicht gerade mein Ding, umso mehr, da sie meist kalt war, weil wir zu spät kamen.

Ich war beeindruckt von der wunderschönen Lage und der Freundlichkeit der Ärzte, die sich alle viel Zeit nahmen, und auch alles über die Craniosacral-Therapie wissen wollten.



Das schön gelegene Sanatorium

Eine meiner „Studentinnen“ nahm extra frei, um mich in ein öffentliches Thermalbad im Freien zu führen. Im Vorbeifahren besuchten wir ein Dorffest. Schade, dass ich gerade an diesem Tag meine Kamera vergessen hatte!

Zwischendurch nutzten wir die Zeit zum Schwimmen in einem See mit Heilwasser, und für ausgedehnte Wanderungen über wunderbare Wiesen und Obstgärten. Natürlich nicht, ohne immer wieder anzuhalten und uns auf den Primären Atem in der Natur einzustimmen.



Im Einklang mit Primärem Atem und der Natur

Unterwegs konnten wir viele offene Fragen für den Unterricht klären und für die Zukunft planen. Sogar die Behandlungen kamen nicht zu kurz. Ich zeigte neue Behandlungsmöglichkeiten und durfte auch selber eine



IGKU Interessengemeinschaft Kranio in der Ukraine www.igku.ch

c/o Präsidentin C. Ciocarelli Waltikon 14 8126 Zumikon Tel +41 (0)44 918 18 10 corina@ggaweb.ch

geniessen. Lida zeigte mir, was sie letztes Mal gelernt hatte.

Die letzten Tage verbrachten wir ganz im Westen bei einer Bauernfamilie. Lida wollte sie mir unbedingt vorstellen. Dafür fuhren wir mit vier verschiedenen Verkehrsmitteln. Es war eine abenteuerliche Fahrt, da die Busse ohnehin schon überfüllt waren, und wir dann noch mit unseren Koffern kamen. Einen ganzen Tag waren wir für wenige Kilometer unterwegs.



Ein Zwischenstopp

Doch es hat sich gelohnt. Überaus herzlich wurden wir von der Familie empfangen und bekocht. Es war ein Ort, wo es praktisch jeden Tag regnet. Doch wir hatten Glück. Jeden Tag gab es auch regenfreie Momente, und die Gegend war wirklich sehr speziell schön. Irgendwie wurde ich ans Wallis erinnert, auch wegen der Sprache. Nicht einmal die Kiewer verstanden alles, und ich natürlich kein Wort.



Ein Fliegenpilz

Während den Wanderungen sammelten wir haufenweise Pilze, die uns dann am Abend vorgesetzt

wurden. Wir haben es überlebt. Müde und zufrieden sind wir wieder zuhause angekommen.



Auch sie sind am Wandern

In der Ukraine geht es weiter. Soeben gaben Ludmila Subrij Kurs 2 und Nora Keusgen Kurs 4. Immer wieder sind wir im Gespräch mit den Verantwortlichen, damit unsere Idee: "Hilfe zur Selbsthilfe", noch mehr verankert werden kann. Immer wieder müssen wir klar ausdrücken, dass wir mehr und mehr Verantwortung an ukrainische Ärzte und Naturärzte abgeben wollen, und gleichzeitig viel Wert auf die Qualität der Ausbildung legen. Natürlich werden wir auch weiterhin Fortbildungskurse anbieten.

Da das Einkommen ukrainischer Ärzte immer noch sehr tief ist und gerade zum Überleben reicht, bezahlen sie nur einen symbolischen Kursbeitrag, der die Administrationskosten der Kiewer Akademie für ärztliche Weiterbildung und die Raummiete abdeckt. Das Interesse ist immer noch gross dank der sichtbaren Erfolge, und unsere Einsätze gehen weiter.

Nur Dank Ihrer Hilfe können wir unsere Arbeit fortsetzen, welche für viele Betroffene ein Lichtblick ist und Hoffnung ins Land bringt. Mit einer Spende ab CHF 30.- sind Sie Fördermitglied und erhalten den aktuellen Jahresbericht 1-2 Mal im Jahr.

Ganz herzlichen Dank!

Rosmarie Zimmerli

Spendenkonto:

IGKU, Interessengemeinschaft Kranio in der Ukraine

5704 Egliswil PC 85-93000-7 www.igku.ch

IBAN CH55 0900 0000 8509 3000 7